

«Jemand hat nicht dichtgehalten»

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Anny-Casty-Sprecher-Stiftung ist am Freitag in Grüşch der Prättigauer Kulturpreis vergeben worden. Preisträger sind der Musiker Rolf Rauber sowie der Künstler Peter Trachsel.

Von Maya Höneisen

Grüşch. – Eigentlich hätte die Verleihung des mit je 10 000 Franken dotierten Kulturpreises der Anny-Casty-Sprecher-Stiftung an Rolf Rauber und Peter Trachsel eine Überraschung bleiben sollen. «Jemand hat nicht dichtgehalten», erklärte der Stiftungsratspräsident Felix Casty-Alig in seiner Begrüssung am Freitag im Kulturhaus Rosengarten in Grüşch schmunzelnd. Dieser «Jemand» war ausgerechnet einer der Preisträger selbst, weshalb das «Bündner Tagblatt» bereits in seiner Freitagsausgabe die Namen der Preisträger nennen konnte.

Der Freude der beiden Geehrten tat dies jedoch keinerlei Abbruch, und die Gäste wussten den Patzer mit Humor zu nehmen. Ausgerichtet wurde der Preis anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Stiftung.

Wie ein musikalischer Leuchtturm
Ausgezeichnet wurde der als Chorleiter und Musiker tätige Rolf Rauber in Anerkennung seiner grossen Verdienste um das kulturelle Leben im Prättigau. In seiner Laudatio würdigte ihn Dieter Walser, Schul- und Projektleiter der Musikschule Prättigau, in ei-



Glückliche Preisträger: Der Künstler Peter Trachsel und der Musiker Rolf Rauber freuen sich mit Felix Casty-Alig (von links) über den Erhalt des Prättigauer Kulturpreises.

Bild Olivia Item

ner persönlich gehaltenen Kurzgeschichte. Er verglich darin das Tal mit einer Vogelkolonie und den Preisträger als warmherzigen, einzigartigen und Richtung weisenden Leuchtturm, der sich stets gegen Wind und Wetter behauptet habe, auch wenn seine Glaskuppel zeitweilen geächtet und die Mechanik gar sonderbare Töne abgegeben hätten. Es sei ein besonderes Glück,

dass aus dem, was Rauber in den letzten Jahrzehnten gesät habe, Pflänzchen entstanden seien, die wohl für immer Früchte tragen würden, sagte Walser. Rauber, selbst 16 Jahre Stiftungsratsmitglied der Anny-Casty-Sprecher-Stiftung, dankte mit den Worten, er sähe den Preis sowohl als Honoration als auch als Motivation.

Trachsel wurde in Anerkennung sei-

nes vielfältigen künstlerischen Wirkens im Prättigau geehrt. Im Rahmen seines Kunstprojekts «Hasena» organisiert er verschiedene Veranstaltungen im ganzen Tal. In Erinnerung an ein Projekt aus dem Jahr 2009, in welchem ein Performancekünstler als Zeichen der Gastlichkeit einen Tisch auf seinem Rücken durchs Prättigau trug, ehrten Christian Gerber und

Ruedi Walli, beides Freunde des Künstlers, den Kunstschaaffenden an einem Tisch und in einem Zwiegespräch. Gerber beschrieb darin Trachsel als «enormen Animator», der stets staunend an alles herangehe. Trachsels absolute Offenheit habe ihn tief beeindruckt, betonte er.

Trachsel dankte der Stiftung für den Preis. Das Geld würde in die Arbeit fliessen, sagte er. Gleichzeitig erwähnte er das «Hasena»-Projekt «Chur durchwühlen», eine Koproduktion mit dem Theater Chur. Unter diesem Titel laden Künstler vom Oktober 2012 bis Mai 2013 das Publikum an jeweils verschiedenen Orten und Daten in Chur zu einer Performance ein. Er selbst werde am 1. November um 10 Uhr an der Rheinstrasse, Ecke Giacomettistrasse unter dem Titel «Wo die Welt hockt» mit einer eigenen Arbeit vertreten sein, so Trachsel.

Eine wertvolle Unterstützung

Die Anny-Casty-Sprecher-Stiftung wurde im Jahr 1992 von Felix Casty-Sprecher im Andenken an seine Frau gegründet, die selbst Kunstschaaffende war. Die Stiftung fördert gemäss Stiftungszweck «das kulturelle Schaffen im Prättigau, namentlich die künstlerische Betätigung im Bereich der Malerei, der Bildhauerei, der Fotografie, der Musik und der Literatur sowie kunsthandwerkliches Bemühen». Jährlich stehen der Stiftung 40 000 Franken zur Vergabe zur Verfügung. Der Kulturpreis wird in unregelmässigen Abständen verliehen.

Weitere Infos: www.diehasena.ch und www.theaterchur.ch